



# BIEDERITZER GESCHICHTE

## Mitte des 19. Jahrhunderts entwickeln sich Handwerk und Gewerbe

1846

Im Jahr 1846 wird die Eisenbahnstrecke Magdeburg - Potsdam - Berlin fertiggestellt. Sie führte über Lostau und Hohenwarthe. Die Industrialisierung forderte aber eine schnellere Warenbewegung und deshalb beschloss die Königliche Eisenbahngesellschaft eine gerade Streckenführung von Burg aus, mit einem fast unscheinbaren Haltepunkt in Biederitz, zu errichten.



Das Bahnhofsgebäude

1890

Das Empfangsgebäude wurde im Jahr 1890 gebaut und 1907 eine Wartehalle errichtet. Das Stellwerk erhielt 1909 sein neues Aussehen. Ab 1923 konnten Passagiere die elektrische Eisenbahnstrecke von Magdeburg über Biederitz nach Zerbst bestaunen.

1876

Der Bau des Umflutkanals beginnt im Jahr 1876.

1820

Die Verlegung der „Schweinebrücke“ beschließt der Gemeinderat im Jahr 1820. Bis in die 1920er Jahre waren die Holzstümpfe im Flachwasser in der Nähe des ehemaligen Strandbades 1 (heute der Campingplatz) zu sehen.

Um 1900 gab es im Dorf zwei Schmieden.

1884

Bereits im Jahr 1884 gab es in Biederitz 131 Hauseigentümer. Ab 1900 stieg die Bevölkerungszahl kontinuierlich, denn viele Magdeburger bauten sich in der Siedlung und nördlich und südlich des Bahnhofs Häuser.

Ende  
des 19. Jahrhunderts

Am Ende des 19. Jahrhunderts gingen die Biederitzer vielen handwerklichen Berufen nach.



Ein Kartengruß aus Biederitz  
(2 Gasthöfe)



Fleischer Bethge

Damit wuchs nicht nur der eigene, sondern auch der Wohlstand des Ortes. Im Dorf waren zu finden:  
Ziegler, Böttcher, Fleischer, Tischler, Schneider, Schmiede, Schuhmacher, Sattler, Gastwirte und viele mehr.